

Die beliebtesten Studienfächer in Baden-Württemberg

Eine vergleichende Analyse der Studierendenstatistik des Wintersemesters 2016/17

Marcel Böhm, Wiebke Butz

Im Wintersemester 2016/17 waren an den 87 Hochschulen in Baden-Württemberg mit ihren 102 Hochschulstandorten insgesamt 359 862 Studierende eingeschrieben. Diese Studierenden fanden im Südwesten ein breites Bildungsangebot vor und verteilten sich auf zahlreiche Fachrichtungen und verschiedene Abschlussmöglichkeiten. Bei der Wahl des Studiums zeigen sich große Unterschiede zwischen verschiedenen Vergleichsgruppen¹. Bei den Männern dominierten die Ingenieurwissenschaften, bei den Frauen waren die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften am beliebtesten. Auch ausländische Studierende und Studierende aus anderen Bundesländern bevorzugten spezielle Studienfächer. Bei den Studienanfängerinnen und -anfängern erfreute sich die Informatik einer besonderen Beliebtheit.

Ein Zehntel aller Studierenden ist in Betriebswirtschaftslehre eingeschrieben

Betriebswirtschaftslehre (BWL) war im Wintersemester (WS) 2016/17 das mit Abstand beliebteste Studienfach unter den Studierenden in Baden-Württemberg. Gut jede bzw. jeder Zehnte studierte BWL (*Schaubild 1*). Maschinenbauwesen folgte mit deutlichem Abstand auf dem zweiten Platz. Nahezu gleichauf auf den Rängen 3 und 4 lagen die Fächer Informatik und Allgemeinmedizin. Ebenfalls zu den Top-5-Studienfächern, die jeweils mehr als 10 000 Studierende auf sich vereinen konnten, zählt die Germanistik.

Die höchste Ebene in der Fächersystematik bilden die Fächergruppen² (*siehe i-Punkt „Zuordnung der Studienfächer“*). Dabei ließ sich mehr als ein Drittel der Studierenden der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zuordnen (*Tabelle 1*). Mit geringem Abstand folgte die Fächergruppe Ingenieurwissenschaften. Je gut ein Zehntel der Studierenden war in einem Studienfach der geisteswissenschaftlichen oder mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächergruppe eingeschrieben. Weitaus geringere Anteile wiesen die Fächergruppen Humanmedizin/

Gesundheitswissenschaften, Kunst/Kunstwissenschaft, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften/Veterinärmedizin und Sport auf.

Deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Wahl des Studienfaches

Im Wintersemester 2016/17 waren 189 427 männliche Studenten an baden-württembergischen Hochschulen eingeschrieben. Bei ihnen lag das Studienfach BWL zwar auf dem Spitzenplatz, allerdings nur knapp vor dem Maschinenbauwesen. Die drei darauffolgenden Studienfächer Informatik, Elektrotechnik und Wirtschafts-



Die Zuordnung der Studienfächer

und die damit verbundenen Auswertungen in der amtlichen Statistik basieren auf einem bundeseinheitlichen Schlüssel, mit dessen Hilfe die Daten zu Fächern und Fachbereichen in drei Ebenen untersucht werden können. Die Hochschulen melden die bei ihnen angebotenen Studiengänge an die statistischen Ämter, die für jede Hochschule ein Fächerverzeichnis anlegen. Dabei entscheiden die Hochschulen selbst je nach Studieninhalt, welchem Studienfach sie einen Studiengang zuordnen. Sie haben dabei die Wahl zwischen 274 möglichen und vom Statistischen Bundesamt vorgegebenen Studienfächern. Mehrere dieser Studienfächer bilden einen Studienbereich, wobei die 274 Studienfächer in 60 Studienbereichen aufgehen. Diese Studienbereiche werden wiederum in acht Fächergruppen zusammengefasst, die die größte Unterscheidungsebene bilden. So wird beispielsweise der von einer Hochschule angebotene Studiengang „Taxation“ dem amtlichen Studienfach Volkswirtschaftslehre zugeordnet. Dieses Studienfach gehört zusammen mit einigen anderen Fächern zum Studienbereich Wirtschaftswissenschaften, der wiederum der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zugeordnet ist.

Titel
thema

Wiebke Butz ist Referentin im Referat „Bildung und Kultur“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

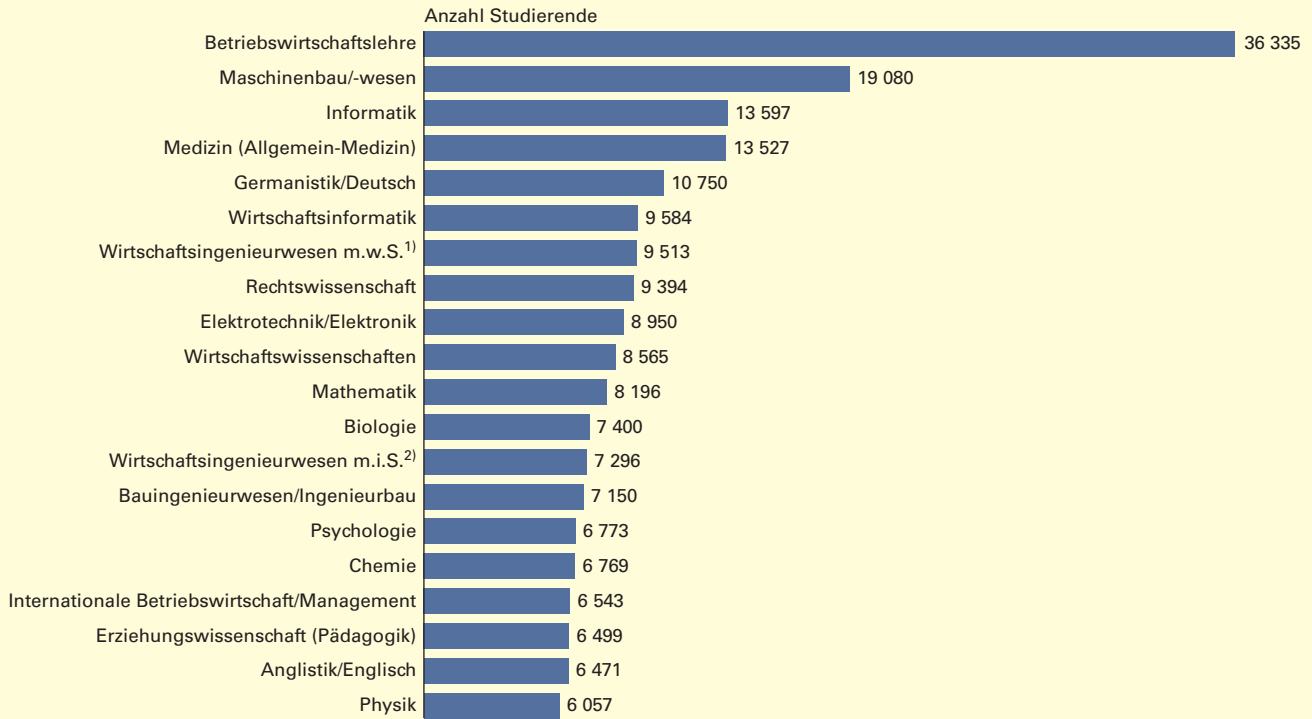
Marcel Böhm ist Sachgebietsleiter im selben Referat.

¹ Der vorliegende Monatsheftbeitrag betrachtet folgende Vergleichsgruppen: Frauen, Männer, ausländische Studierende, Bildungsinländerinnen und -inländer, Bildungsausländerinnen und -ausländer, Studierende aus anderen Bundesländern, Studienanfängerinnen und -anfänger.

² Einige Studierende studieren außerhalb der Fächersystematik. Es handelt sich dabei beispielsweise um Orientierungs- oder Einführungssemester. Bestimmte Gruppen sind hiervon besonders häufig betroffen. Studierende außerhalb der Studienbereichsgliederung sind in den Tabellen enthalten, werden im Beitrag aber nicht näher thematisiert.

S1

Die 20 beliebtesten Studienfächer in Baden-Württemberg im Wintersemester 2016/17



1) Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt. – 2) Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt.
Datenquelle: Studierendenstatistik.

formatik gehören allesamt zur Fächergruppe Ingenieurwissenschaften (Tabelle 2). Insgesamt zählten 13 der 20 beliebtesten Studienfächer der Männer zu den sogenannten MINT-Fächern³. Durch die Berechnung eines Indexwerts können

die Beliebtheit der Studienfächer und die Verteilung der Fächergruppen in verschiedenen Studierendengruppen miteinander verglichen werden (siehe i-Punkt „Beliebtheit der Studienfächer“). Fahrzeugtechnik, Mechatronik und

T1

Die Verteilung der Studierenden auf die Fächergruppen und Indexwerte für ausgewählte Studierendengruppen im Wintersemester 2016/17

Rang	Fächergruppe	Studierende		Männer	Frauen	Ausländer/-innen	Bildungs-inländer/-innen	Bildungs-ausländer/-innen	Aus anderen Bundesländern ¹⁾	Studienanfänger/-innen
		Anzahl	%							
1	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	123 625	34	81	121	71	101	64	115	104
2	Ingenieurwissenschaften	111 521	31	147	47	124	133	121	80	103
3	Geisteswissenschaften	42 815	12	58	147	111	100	114	93	92
4	Mathematik, Naturwissenschaften	39 335	11	97	103	86	79	88	97	96
5	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	19 790	5	70	133	91	41	108	158	74
6	Kunst, Kunstwissenschaft	10 566	3	70	133	151	118	161	81	79
7	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	7 409	2	78	124	120	36	148	109	97
8	Sport	3 428	1	107	93	25	31	23	68	76

1) Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung in anderen Bundesländern.
Datenquelle: Studierendenstatistik.

Elektrotechnik/Elektronik erzielten unter den Top 20 der Studienfächer die höchsten Indexwerte und gelten damit als besonders typische Studienfächer von Männern (Tabelle 2). Knapp 46 % der Studenten waren in einem ingenieurwissenschaftlichen Studienfach eingeschrieben. Bezogen auf die Fächergruppen belegt der hohe Indexwert von 147 die Beliebtheit der Ingenieurwissenschaften bei den Männern. Diese lagen damit deutlich vor den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (28 %) auf dem ersten Rang. Umgekehrt lagen bei den Männern die Anteile aller anderen Fächergruppen außer Sport zum Teil deutlich unter denen aller Studierenden (Indexwerte unter 100), wobei sich bei den Geisteswissenschaften die deutlichste Unterrepräsentation ergab.

170 435 Studentinnen waren im WS 2016/17 an Hochschulen in Baden-Württemberg immatrikuliert. Unter den Studentinnen war BWL ebenfalls das beliebteste Studienfach. Den zweiten

Platz belegte mit großem Abstand das Studienfach Germanistik/Deutsch. Es folgten die Studienfächer Medizin und mit einigem Abstand Erziehungswissenschaft/Pädagogik und Psychologie. Wie die Indexwerte zeigen, können neben den topplatzierten Studienfächern Germanistik, Erziehungswissenschaften und Psychologie auch Soziale Arbeit und Kommunikationswissenschaft als Frauendomänen gelten. Als bestplatziertes von insgesamt sechs MINT-Fächern in den Top 20 landete das Fach Biologie auf dem achten Rang. Die einzigen Studienfächer unter den 20 beliebtesten, die der bei den Männern dominierenden Fächergruppe Ingenieurwissenschaften zugeordnet werden, landeten bei den Frauen auf den Plätzen 16 bis 18: Architektur, Maschinenbau und Wirtschaftsinformatik. Da an den Hochschulen im Südwesten in annähernd gleicher Anzahl Frauen (47 %) und Männer (53 %) studierten, sind die Indexwerte der Fächergruppen bei den Frauen (Tabelle 3) nahezu eine Spiegelung der bei den Männern beschriebenen Abweichungen.

3 Als MINT-Fächer werden Studienfächer der Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik bezeichnet. In der amtlichen Statistik zählen hierzu die Studienfächer der Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Mathematik, Naturwissenschaften sowie der Studienbereich Wirtschaftsingenieurwesen aus der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

T2 Die 20 beliebtesten Studienfächer der Männer und Frauen in Baden-Württemberg im Wintersemester 2016/17

Rang	Männer			Frauen		
	Studienfach	Anzahl	Indexwert	Studienfach	Anzahl	Indexwert
1	Betriebswirtschaftslehre	17 521	92	Betriebswirtschaftslehre	18 814	109
2	Maschinenbau/-wesen	16 582	165	Germanistik/Deutsch	8 718	171
3	Informatik	11 576	162	Medizin (Allgemein-Medizin)	7 825	122
4	Elektrotechnik/Elektronik	7 842	166	Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	5 468	177
5	Wirtschaftsinformatik	7 232	144	Psychologie	5 280	165
6	Wirtschaftsingenieurwesen m.w.S. ¹⁾	6 703	134	Rechtswissenschaft	5 193	117
7	Medizin (Allgemein-Medizin)	5 702	80	Biologie	4 810	137
8	Wirtschaftsingenieurwesen m.i.S. ²⁾	5 423	141	Anglistik/Englisch	4 769	156
9	Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	4 975	132	Mathematik	4 435	114
10	Physik	4 777	150	Wirtschaftswissenschaften	4 097	101
11	Wirtschaftswissenschaften	4 468	99	Intern. Betriebswirtschaft/Management	3 969	128
12	Rechtswissenschaft	4 201	85	Soziale Arbeit	3 869	169
13	Chemie	3 941	111	Chemie	2 828	88
14	Mechatronik	3 882	169	Wirtschaftsingenieurwesen m.w.S. ¹⁾	2 810	63
15	Mathematik	3 761	87	Kommunikationswissenschaft/Publizistik	2 669	164
16	Volkswirtschaftslehre	3 129	123	Architektur	2 504	116
17	Fahrzeugtechnik	2 755	177	Maschinenbau/-wesen	2 498	28
18	Biologie	2 590	67	Wirtschaftsinformatik	2 352	52
19	Internationale Betriebswirtschaft/Management	2 574	75	Interdisziplinäre Studien ³⁾	2 259	160
20	Geschichte	2 279	108	Wirtschaftsrecht	2 189	132

1) Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt. – 2) Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt. – 3) Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften.

Datenquelle: Studierendenstatistik.



Die Ermittlung der **Beliebtheit der Studienfächer** erfolgt direkt über die Anzahl der ein bestimmtes Studienfach studierenden Personen. Maßgeblich ist hierbei das erste Studienfach. Bei Mehr-Fach-Studiengängen wird also nur nach dem Hauptfach ausgewertet, mögliche Zweit- oder Drittfächer bleiben unberücksichtigt. Außerdem fließen – wie in der amtlichen Hochschulstatistik in Baden-Württemberg üblich – nur Haupthörerinnen und Haupthörer in die Auswertung mit ein. Mit dieser Vorgehensweise ist gewährleistet, dass jede Person, und damit auch jede Entscheidung für ein bestimmtes Studienfach, nur einmal in der Auswertung berücksichtigt wird.

Für einen Vergleich der Beliebtheit der Studienfächer und der Verteilung der Fächergruppen in den verschiedenen Studierendengruppen werden die Anteile der Studienfächer innerhalb einer betrachteten Vergleichsgruppe zu den Anteilen dieser Fächer unter allen Studierenden in Relation gesetzt. Hierzu wird durch die Teilung des Anteilswertes eines Faches in einer Vergleichsgruppe durch den Anteilswert dieses Faches unter allen Studierenden ein Indexwert errechnet. Durch die Abweichung dieses Indexwertes vom Grundwert 100 wird das Ausmaß einer Überrepräsentation (Werte über 100) oder Unterrepräsentation (Werte unter 100) eines Faches in einer Vergleichsgruppe sichtbar. Ein Indexwert von 100 bedeutet hingegen, dass ein Fach in der untersuchten Vergleichsgruppe genauso beliebt ist wie unter den Studierenden insgesamt.

Insgesamt weist ein Vergleich der beliebtesten Studienfächer von Männern und Frauen also auf große geschlechtsspezifische Unterschiede bei den Präferenzen der Studienwahl hin, die sowohl die Lieblingsstudienfächer als auch die Fächergruppen insgesamt betreffen. Sinnbildlich hierfür steht das Beispiel zweier Studienfächer, die aufgrund der Belegungszahlen zu den fünf beliebtesten zählten: Das Maschinenbauwesen, das bei den Männern nur knapp den Spitzenplatz verfehlte, rangierte bei den Frauen nur auf dem 17. Platz. Dagegen landete die bei den Frauen zweitplatzierte Germanistik bei den Männern sogar außerhalb der Top 20 auf Rang 24. Neben den unterschiedlichen fachlichen Vorlieben der beiden Geschlechter wird auch ein unterschiedliches Maß der Konzentration bei der Studienwahl deutlich. So studierte

fast ein Drittel (32 %) der Männer eines der beliebtesten fünf Studienfächer. Die beliebtesten 20 Studienfächer konnten fast zwei Drittel der Studenten auf sich vereinen (64 %). Im Vergleich dazu zeigt sich bei den Frauen eine heterogenere Studienwahl: Nur 27 % bzw. 57 % der Studentinnen hatten eines der beliebtesten Fächer der Top 5 bzw. Top 20 gewählt.

Attraktivität spezieller Studienfächer für ausländische Studierende

Im Wintersemester 2016/17 stammten 50 086 Studierende an den Hochschulen im Südwesten aus dem Ausland. Bei den ausländischen Studierenden lag das Studienfach Maschinenbauwesen mit 6,3 % auf dem ersten Rang noch vor BWL mit einem Anteil von 6,2 % (Tabelle 3). Nach der drittplatzierten Informatik folgten Elektrotechnik und Medizin. Als favorisierte Studienfächer von Ausländerinnen und Ausländern lassen sich anhand der Indexwerte Instrumentalmusik, Elektrotechnik und die internationale Betriebswirtschaft identifizieren. Ein Blick auf die Wahl der Fächergruppen von Ausländerinnen und Ausländern im Südwesten offenbart vor allem eine deutliche Unterrepräsentation der rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächer, die durch überproportional viele Studierende in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften, Geisteswissenschaften und Kunst aufgewogen wurde. Ungeachtet ihrer genauen Reihenfolge entfallen in allen Vergleichsgruppen die meisten Studierenden auf die vier großen Fächergruppen Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Geisteswissenschaften und Mathematik/Naturwissenschaften. Durch eine Aufsummierung der Indexabweichungen (Beispiel: Indexwert: 81; Abweichung: $100 - 81 = 19$) bei diesen Fächergruppen lässt sich eine Aussage darüber treffen, wie sehr sich die Studienwahl einer Vergleichsgruppe insgesamt von der Gesamtheit der Studierenden unterscheidet. Dabei fällt auf, dass sich bei den ausländischen Studierenden (Gesamtabweichung: 78) insgesamt weitaus geringere Abweichungen ergaben als bei den Gruppen der Männer (111) und der Frauen (124). Insofern ist das Geschlecht für die Studienwahl ein prägenderer Faktor als die Herkunft.

Innerhalb der Gruppe der ausländischen Studierenden zeigen sich zum Teil deutliche Unterschiede bei der Studienwahl zwischen Bildungsinländerinnen und -inländern einerseits und Bildungsausländerinnen und -ausländern andererseits. Bildungsinländerinnen und -inländer sind Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die ihre Hochschulzu-

gangsberechtigung in Deutschland erworben haben und häufig in Deutschland aufgewachsen sind. Knapp 60 % der gut 12 000 Bildungsinländerinnen und -inländer in Baden-Württemberg hatten im WS 2016/17 die türkische, italienische, griechische oder kroatische Staatsangehörigkeit. Auffällig bei der Fächergruppenverteilung dieser Vergleichsgruppe war eine deutliche Überrepräsentanz der Ingenieurwissenschaften, die mit einer spürbaren Unterrepräsentanz in der Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften und einer extremen Unterrepräsentanz in der Medizin einherging. Unter den Top 20 der Studienfächer stachen Wirtschaftsinformatik, Bauingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften und das ingenieurfokussierte Wirtschaftsingenieurwesen mit Indexwerten von über 150 als typische Fächer der Bildungsinländerinnen und -inländer heraus.

Bildungsausländerinnen und -ausländer sind Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die Ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben und in aller Regel erst zum Studium nach Deutschland kommen. Insofern liefert diese Vergleichsgruppe eine Antwort auf die Frage, welche der in Baden-Württemberg angebotenen Fachrichtungen und Fächer für Studierende aus dem Ausland besonders attraktiv sind. Die gut 38 000 Bildungsausländerinnen und -ausländer im WS 2016/17 stammten aus zahlreichen Nationen, wobei Studierende aus China (6 100 Personen), Indien (1 900) und Frankreich (1 600) die größten Gruppen stellten. Sie waren überwiegend an Universitäten eingeschrieben – knapp 70 % im Vergleich zu einem Anteil der Universitäten an allen Studierenden von 50 %. Auch Personen, die in Baden-Württemberg im WS 2016/17 lediglich ein Auslandssemester absolvierten, sind in dieser Gruppe enthalten. Ebenso wie bei den Bildungsinländerinnen und -inländern finden sich auch bei den Bildungsausländerinnen und -ausländern – wenn auch mit geringerer Ausprägung – überproportional viele ingenieurwissenschaftliche (Indexwert 121) und vergleichsweise wenige mathematisch-naturwissenschaftliche (Indexwert 88) Studierende (Tabelle 1). Dies sind allerdings die einzigen Gemeinsamkeiten zwischen den beiden ausländischen Vergleichsgruppen. Die zum Studium nach Deutschland gekommenen Personen zeichneten sich vor allem durch eine enorme Unterrepräsentation bei der Fächergruppe der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften aus. Dies resultiert vor allem aus dem Studienfach BWL, das hier den mit Abstand niedrigsten Indexwert aller Vergleichsgruppen erzielte. Außerdem zeigten sich unter den Bildungsausländerinnen und -ausländern geringfügige Überrepräsentationen in den Fächergruppen Humanmedizin/Gesundheitswis-

T3

Die 20 beliebtesten Studienfächer der Ausländer/-innen in Baden-Württemberg im Wintersemester 2016/17

Ausländerinnen und -ausländer			
Rang	Studienfach	Anzahl	Indexwert
1	Maschinenbau/-wesen	3 155	119
2	Betriebswirtschaftslehre	3 080	61
3	Informatik	2 370	125
4	Elektrotechnik/Elektronik	2 097	168
5	Medizin (Allgemein-Medizin)	2 047	109
6	Internationale Betriebswirtschaft/Management	1 510	165
7	Wirtschaftsinformatik	1 308	98
8	Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	1 237	119
9	Wirtschaftsingenieurwesen m.w.S. ¹⁾	1 184	89
10	Wirtschaftswissenschaften	1 173	90
11	Biologie	1 077	100
12	Volkswirtschaftslehre	1 028	149
13	Germanistik/Deutsch	1 004	67
14	Instrumentalmusik	1 002	457
15	Rechtswissenschaft	964	73
16	Chemie	953	96
17	Anglistik/Englisch	905	96
18	Architektur	866	135
19	Physik	861	91
20	Mathematik	765	66

1) Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt. – 2) Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt. – 3) Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften.
Datenquelle: Studierendenstatistik.

senschaften und Geisteswissenschaften sowie eine deutliche Überrepräsentation in den kleineren Fächergruppen der Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften/Veterinärmedizin und der Kunst/Kunstwissenschaft.

Die hohe Anzahl der kunstwissenschaftlichen Studierenden betraf auch die Bildungsinländerinnen und -inländer, in besonderem Maße aber die Bildungsausländerinnen und -ausländer. Knapp 1 800 Bildungsausländerinnen und -ausländer studierten im WS 2016/17 ein Studienfach der Fächergruppe Kunst/Kunstwissenschaft und hier vor allem das Studienfach Instrumentalmusik. 63 % der insgesamt 880 Studierenden in diesem Studienfach hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit. Darunter befanden sich insbesondere viele Studierende aus Südkorea und China. Hierdurch lag der Ausländeranteil an den Kunst- und Musikhochschulen Baden-Württembergs insgesamt bei 35 % und damit weit über dem Durchschnitt aller Hochschularten⁴. Bei den Bildungsausländerinnen und -ausländern lag die Instrumentalmusik auf

⁴ Die baden-württembergischen Hochschulen werden im Rahmen der Hochschulstatistik in die folgenden fünf Hochschularten eingeteilt: Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Kunsthochschulen, Duale Hochschule Baden-Württemberg und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (ehemals Fachhochschulen).

Noch
T3

Die 20 beliebtesten Studienfächer Bildungsinländer/-innen und Bildungsausländer/-innen in Baden-Württemberg im Wintersemester 2016/17

Rang	Bildungsinländerinnen und -inländer			Bildungsausländerinnen und -ausländer		
	Studienfach	Anzahl	Indexwert	Studienfach	Anzahl	Indexwert
1	Betriebswirtschaftslehre	1 174	94	Maschinenbau/-wesen	2 521	126
2	Wirtschaftsinformatik	760	230	Betriebswirtschaftslehre	1 906	50
3	Maschinenbau/-wesen	634	96	Medizin (Allgemein-Medizin)	1 884	133
4	Informatik	527	112	Informatik	1 843	129
5	Wirtschaftswissenschaften	487	165	Elektrotechnik/Elektronik	1 795	191
6	Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	444	180	Intern. Betriebswirtschaft/Management	1 275	186
7	Wirtschaftsingenieurwesen m.i.S. ²⁾	398	158	Biologie	1 237	114
8	Wirtschaftsingenieurwesen m.w.S. ¹⁾	394	120	Instrumentalmusik	880	545
9	Elektrotechnik/Elektronik	302	98	Volkswirtschaftslehre	864	157
10	Mathematik	299	106	Wirtschaftsingenieurwesen m.w.S. ¹⁾	794	78
11	Rechtswissenschaft	272	84	Germanistik/Deutsch	779	67
12	Anglistik/Englisch	271	122	Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	755	98
13	Chemie	247	106	Architektur	740	147
14	Germanistik/Deutsch	247	67	Rechtswissenschaft	704	69
15	Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	245	109	Physik	681	105
16	Internationale Betriebswirtschaft/Management	235	104	Chemie	662	93
17	Volkswirtschaftslehre	210	126	Anglistik/Englisch	658	88
18	Mechatronik	165	110	Wirtschaftswissenschaften	595	66
19	Medizin (Allgemein-Medizin)	163	35	Interdisziplinäre Studien ³⁾	590	188
20	Architektur	157	100	Agrarwissenschaft/Landwirtschaft	589	205

1) Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt. – 2) Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt. – 3) Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften.

Datenquelle: Studierendestatistik.

dem achten Platz der Top 20 der beliebtesten Studienfächer und erreichte mit 545 den höchsten Indexwert über alle Studienfächer und alle in diesem Beitrag betrachteten Vergleichsgruppen hinweg. Als typische Disziplinen der zum Studium aus dem Ausland nach Baden-Württemberg kommenden Personen können außerdem die Studienfächer Agrarwissenschaft, interdisziplinäre Studien und Elektrotechnik gelten. Eine Aufsummierung der Indexabweichungen bei den vier großen Fächergruppen verdeutlicht, dass sich die Bildungsausländerinnen und -ausländer (Gesamtabweichung: 83) bei der Studienwahl deutlicher von der Gesamtheit unterschieden als die Ausländerinnen und Ausländer mit deutschem Schulabschluss (55).

Psychologiestudium im Südwesten unter Studierenden aus anderen Bundesländern besonders beliebt

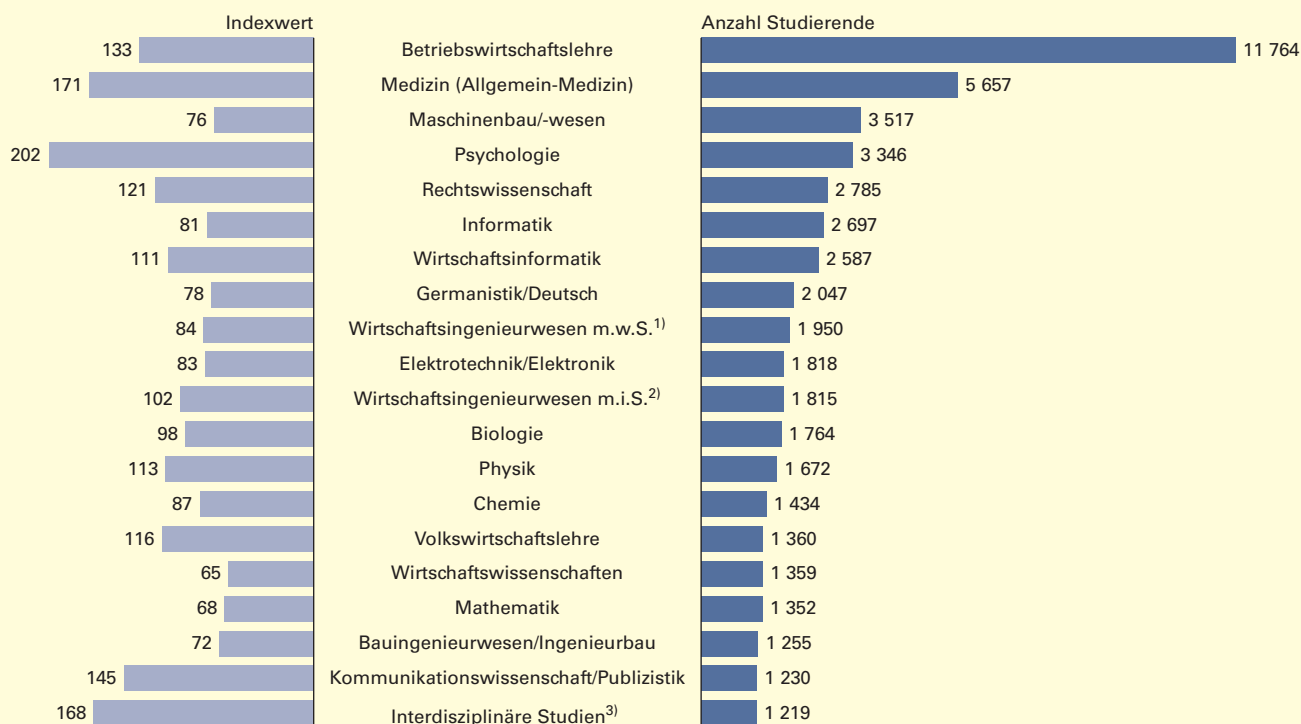
Im WS 2016/17 studierten an baden-württembergischen Hochschulen 87 835 Personen (gut 24 %), die ihre Hochschulzugangsberechtigung zwar in Deutschland, aber außerhalb Baden-

Württembergs erworben haben. Je nach Hochschule lag dieser Anteil zwischen 2 % (Hochschule für Kommunikation und Gestaltung Stuttgart) und 91 % (Hochschule der Bundeswehrverwaltung in Mannheim). Betrachtet man die Hochschularten insgesamt, so wies die Duale Hochschule Baden-Württemberg mit knapp 38 % den mit Abstand höchsten Anteil an Studierenden aus anderen Bundesländern auf. Den geringsten Wert erreichten die Pädagogischen Hochschulen mit knapp 16 %.

Auch unter den Studierenden aus anderen Bundesländern war das Studienfach Betriebswirtschaftslehre am beliebtesten (*Schaubild 2*). Der Indexwert von 133 weist darauf hin, dass Studierende aus anderen Bundesländern dieses Fach überproportional häufig belegten. Deutliche Unterschiede zwischen den Hochschulen ergaben sich auch hier. So stammte an den geografisch an den Rändern Baden-Württembergs gelegenen Universitäten Ulm (56 %) und Mannheim (54 %) über die Hälfte der BWL-Studierenden aus anderen Bundesländern, an der Universität Stuttgart hingegen nur 13 %. Die Auswertung zeigt zudem, dass es überdurch-

S2

Die 20 beliebtesten Studienfächer der Studierenden aus anderen Bundesländern*) in Baden-Württemberg im Wintersemester 2016/17



*) Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung in anderen Bundesländern. – 1) Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt. – 2) Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt. – 3) Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften.
 Datenquelle: Studierendenstatistik.

schnittliche viele Studierende aus anderen Bundesländern für ein Medizinstudium in den Südwesten zog (Rang 2). Erst auf dem dritten Platz lag das Studienfach Maschinenbau/-wesen, für das sich unterdurchschnittlich viele der aus dem Bundesgebiet zugezogenen Studierenden entschieden (Indexwert 76). Überaus beliebt waren hingegen Psychologie (Rang 4) und Rechtswissenschaften (Rang 5).

Unter den Top 20 Disziplinen der Studierenden aus anderen Bundesländern erreichte die Psychologie mit 202 den höchsten Indexwert. Insbesondere die Universitäten Mannheim (57 %), Ulm (55 %), Freiburg (50 %) und Konstanz (34 %) zogen Studierende der Psychologie aus anderen Teilen Deutschlands an. Es zeigt sich hierbei am Beispiel von Freiburg und Konstanz, dass aber auch Hochschulen, die nicht grenznah zu anderen Bundesländern liegen für die Aufnahme eines Studiums attraktiv sind. Unter den Top 20 folgten zwei weitere Fächer, die sich unter Studierenden aus anderen Bundesländern einer besonderen Beliebtheit erfreuten: Die interdisziplinären Studien und die Kommunikationswissenschaft. Die Betrachtung der Fächergruppen insgesamt (Tabelle 2) zeigt, dass insbesondere das medizinische (Indexwert 158), aber

auch das rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche (Indexwert 115) Studienangebot der Südwest-Hochschulen Personen aus dem Bundesgebiet anzog. Weniger attraktiv waren hingegen offenbar die Ingenieurwissenschaften, die den geringsten Indexwert der vier großen Fächergruppen aufwies. Die Indexabweichungen der vier großen Fächergruppen (Gesamtabweichung 45) sind bei den Studierenden aus anderen Bundesländern geringer als bei den Vergleichsgruppen der Geschlechter und der Ausländerinnen und Ausländer.

Elektrotechnik sowie wirtschafts- und informatikbezogene Studienfächer liegen im Trend

Die Gruppe der Studienanfängerinnen und -anfänger umfasst alle Studierenden, die im WS 2016/17 im ersten Hochschulsemester waren und damit erstmals an einer deutschen Hochschule studierten. Insgesamt begannen 64 404 Personen ein Studium an einer Hochschule in Baden-Württemberg. Mit der Ausnahme eines niedrigeren Durchschnittsalters unterscheidet sich diese Gruppe in zentralen Einflussfaktoren der Studienwahl wie dem Geschlechterverhält-

Die 20 beliebtesten Studienfächer der Studienanfänger/-innen*) in Baden-Württemberg im Wintersemester 2016/17



*) Studierende im ersten Hochschulsesemester. – 1) Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt. – 2) Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt.

Datenquelle: Studierendenstatistik.

nis und der Herkunft nicht wesentlich von der Gesamtheit der Studierenden. Insofern überrascht es nicht, dass die Auswertung der Studienwahl hier deutlich geringere Abweichungen ergab als bei allen anderen untersuchten Vergleichsgruppen (*Tabelle 1*). Für die vier großen Fächergruppen betrug die Gesamtabweichung 19 Indexpunkte. Auffällig war allenfalls eine leichte Unterrepräsentation bei der Fächergruppe Geisteswissenschaften (Indexwert: 92).

Bei der Wahl der Studienfächer der Erstsemester war eine deutliche Unterrepräsentation in den Studienfächern Medizin und Rechtswissenschaften sichtbar (*Schaubild 3*). Bei der Interpretation ist hier allerdings Vorsicht geboten: Da in den juristischen und medizinischen Staatsexamensstudiengängen die Studiendauer (im Durchschnitt 10 bzw. 9 Fachsemester bis zum Abschluss) erheblich über den Bachelorstudiengängen liegt, die viele andere Fächer prägen (Beispiel BWL: 6,5 Fachsemester), sind die Anteile dieser Fächer an der Gesamtheit der Stu-

dierenden naturgemäß weitaus höher als bei den Studienanfängerinnen und -anfängern. Insgesamt ist trotz vergleichsweise geringer Abweichungen bei den Top 20 Studienfächern ein Trend erkennbar: BWL, Elektrotechnik und Informatik waren bei den Studienanfängerinnen und -anfängern besonders beliebt. Mit Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftswissenschaften haben auch die beiden weiteren Fächer mit einem wesentlich über 100 liegenden Indexwert einen wirtschaftswissenschaftlichen oder informationstechnischen Hintergrund. ■

Weitere Auskünfte erteilen
 Wiebke Butz, Telefon 0711/641-26 11,
Wiebke.Butz@stala.bwl.de
 Marcel Böhm, Telefon 0711/641-21 68,
Marcel.Boehm@stala.bwl.de